

## Die Unterschiede der beiden Arten des Graupapageis.

(*Psittacus erithacus* L. und *Psittacus timneh* Fras.)

Von Carl R. Sennicke.

(Mit Buntbild.)

Veranlaßt durch ein prächtiges, von Professor A. Goering für unsere Monatschrift gemaltes Bild des Timneh, auf dem derselbe zur Vergleichung auch den Graupapagei mit dargestellt hat, ein Bild, das um so wertvoller ist, als eine genaue bildliche Darstellung des Timneh überhaupt noch nicht existiert, gebe ich im Folgenden die Maße und Färbungsunterschiede der beiden Arten (teilweise in Tabellenform) an. Schon ein Blick auf das Bild läßt die verschiedene Färbung und Größe deutlich hervortreten, noch deutlicher gehen diese Größenunterschiede aber aus der Tabelle hervor.

	<i>Psittacus erithacus</i>				<i>Psittacus timneh</i>		
	1.	2.	3.	Durchschnitt	4.	5.	Durchschnitt
	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
Länge vom Schnabel bis zur Schwanzspitze	340	340	340	340*)	300	295	297,5
Klasterweite	500	750	800	775	700	690	695
Länge des Oberschnabels von der Federgrenze bis zur Spitze	37	36	37	36,7	35	35	35
Länge des Unterschnabels von der Federgrenze bis zur Spitze	23	22	23	22,7	20	19	19,5
Fußlänge	71	70	70	70,3	60	61	60,5
Längste Schwanzfedern	94	93	93	93,3	90	90	90
Flügel vom Bug bis zur Spitze	236	230	233	233	210	?	210
Gewicht	400 gr	380 gr	390 gr	390 gr	330 gr	?	330 gr

Man sieht aus dieser Tabelle, daß die Gewichts- und Größenverhältnisse derartige sind, daß der *Psittacus erithacus* den Timneh in beinahe jeder Beziehung um 10—17% übertrifft. Ich bemerke dabei, daß alle die betreffenden Tiere bis auf

\*) Brehm giebt im „Illustrierten Tierleben“ alle Maße des Graupapageis etwas niedriger an, dagegen schreibt A. Reichenow in seinen „Vögeln von Deutsch-Ost-Afrika“ bei *Psittacus erithacus* (S. 99) L. 350—400, F. 220—240 mm. Man berücksichtige dabei, daß meine Maße an in Gefangenschaft aufgezogenen Vögeln genommen sind.  
 Der Verf.

Nr. 5 bereits seit ca. 3 Jahren im Besitz ihrer Besitzer sind, daß also Altersdifferenzen wohl ausgeschlossen sind. Nr. 5 war ein alter Vogel, der auf dem Transport starb.

Was nun die Färbung anlangt, so will ich, obgleich das Bild eine Beschreibung eigentlich überflüssig macht, dazu folgendes bemerken: Beim *Ps. erithacus* ist das ganze Gefieder hellaschgrau, die einzelnen Federn heller gerandet, der Schwanz scharlachrot, der Schnabel schwarz. Dagegen ist beim Timneh Hals und Flügel tief dunkelgrau, Rücken und Bauch weißgrau, die Brust dunkler. Der Kopf ist heller gefärbt als der Hals. Der Oberschnabel ist weiß, an der Spitze etwas dunkler. Von ihm aus geht bis 1 cm hinter die Augen ein grauweißer Streifen. Der Schwanz ist dunkelweinrot, schokoladenbraun oder auch fast ganz schwarz.

Beiläufig will ich noch bemerken, daß ich die auf Seite 436 des Jahrganges 1893 mitgeteilte Ansicht der Neger, ein Graupapagei, dessen den Alter direkt ungebende Federn rot gefärbt sind, sei ein Männchen, bei einer kürzlich vorgenommenen Sektion nicht bestätigt fand. Die Afterfedern dieses Exemplares waren sehr schön rot gefärbt, trotzdem aber entpuppte es sich bei der Sektion als Weibchen. Dieses Sektionsresultat war um so überraschender, als auch das Benehmen des Tieres (große Zahmheit gegen die Hausfrau, dagegen Bissigkeit gegen den Hausherrn) auf ein Männchen hatte schließen lassen.

### Bruteifer eines Rebhuhnweibchens.

Von Emil C. F. Nzechaf.

Als ich im heurigen Sommer eines schönen Tages durch den hiesigen Stadtpark pilgerte, begegnete ich einem mir befreundeten Herrn, der mir die Mitteilung machte, daß er vor zwei Tagen dicht hinter dem Kugelfang der Troppauer Militärschießstätte am Rande eines kleinen Grabens ein Rebhuhnnest mit 20 Stück Eiern angetroffen habe. „Das Weibchen sitzt so fest am Neste, daß man es abheben und wieder darauf setzen kann.“ So lauteten die mit einem gewissen Ernst vorgebrachten Versicherungen meines Freundes. Nachdem ich aber diese stark in Zweifel zog und nicht wenig belächelte, bot sich mein Gewährsmann sofort an, umzukehren und mit mir zu gehen. Bald waren wir an Ort und Stelle angelangt. Das Weibchen, das uns übrigens hörte und sah, wie wir uns dem Neste näherten, warf uns einen „durchbohrenden“ Blick zu, blieb aber sonst ganz ruhig und fest sitzen, deckte mit feinen aufgebauhten Federn das große Nest ganz zu und nahm von unserer Anwesenheit überhaupt keine Notiz. Trotz der bestimmten Versicherungen meines Freundes traute ich doch nicht dem brütenden Vogel und berührte ihn zuvor ganz leicht mit einem Stocke; nachdem aber die Henne in ihrem Bruteifer gerade so that, als ob sie das gar nichts anginge, so kniete ich mich zum Neste, hob die Henne tatsächlich aus diesem behutsam heraus und begann die Eier — 20 Stück, welche



Lith. Anst. v. C. Kirst, Leipzig.

Psittacus  
timneh Fras.  
Timneh.

Psittacus  
erithacus L.,  
Graupapagei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Die Unterschiede der beiden Arten des Graupapageis. 65-66](#)